Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 12

Artikel: Festungsmuseum Reuenthal im Aufwind
Autor: Hug, Thomas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716370

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MF 486 2602

Festungsmuseum Reuenthal im Aufwind

Vielseitiges Militärmuseum nationaler Bedeutung

Das Festungsmuseum Reuenthal hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens zu einem vielseitigen Militärmuseum von nationaler Bedeutung entwickelt. Mit einem weiteren Ausbauschritt soll nun auch die grosse Sammlung von Panzern, Geschützen und Fahrzeugen dem Publikum vollumfänglich und ansprechend ausgestellt zugänglich gemacht werden.

Panzerwagen 39 (Praga)

Im Juni 1999 konnte das Festungsmuseum Reuenthal sein 10-jähriges Bestehen feiern. Das Artilleriewerk Reuenthal, gelegen im Kanton Aargau auf dem «Strick», einer Anhöhe am Rhein zwischen Koblenz und Leibstadt, direkt gegenüber dem deutschen Waldshut, wurde 1937/38 zum Schutz der Grenze gegen Deutschland gebaut. Mit seinen beiden 7,5-cm-Kanonen hatte es in erster Linie einen Rheinübergang im Bereich Leibstadt zu verhindern. Seit der Museumseröffnung im Juni 1989 ist das im Artilleriewerk untergebrachte Museum ständig erweitert und ausgebaut worden. Im besten, funktionsfähigen Zustand präsentieren sich die zum Werk gehörenden Geschütze, Maschinengewehre, Beobachtungsstände und der Maschinenraum. Daneben können auch Unterkünfte, Operationstrakt und die nach damaligen Anforderungen hochmoderne Küche besichtigt werden. Im ehemaligen Essraum befindet sich heute das gemütliche Restaurant «Barbara», wo 60 Besucher 20 Meter unter dem Erdboden in einmaliger Atmosphäre Speis und Trank geniessen können. Besonderen Wert legt das Museum auf seine zusätzlichen, themenbezogenen Ausstellungen, die ständig erneuert und vervollständigt werden. So sind in verschiedenen grossen Räumen Waffen und Ausrüstung des Zweiten und auch Ersten Weltkrieges aus der Schweiz und den kriegführenden Armeen der Achsenmächte und der Alliierten zu sehen. Darunter finden sich auch absolute Raritäten, die kaum in anderen Museen zu sehen sind. Auf besonderes Interesse stösst bei den Besucherinnen und Besuchern die Ausstellung über Rechtsradikalismus und Nationalsozialismus in der Schweiz in den Jahren 1933 – 45, die zahlreiche Fotos und Dokumente, aber auch einzigartige Originalstücke aus jener Zeit wie Fahnen, Uniformen und Abzeichen zeigt.

Spektakuläre Sonderausstellung

Seit April dieses Jahres ist in der Festung die Sonderausstellung über geheime Erddepots aus der Zeit des Kalten Krieges zu sehen. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren haben sowohl Amerikaner wie Russen in Europa in geheimen Depots Waffen, Munition und Sprengmittel oder aber Agentenfunkanlagen vergraben, um im Konfliktfall rasch über diese Mittel verfügen zu können.

Im Januar 1996 teilten amerikanische Stellen der österreichischen Regierung mit, dass es aus der Besatzungszeit in Österreich noch 79 Waffendepots gäbe, die zu Beginn der Fünfzigerjahre vom amerikanischen Geheimdienst CIA angelegt worden seien. Mit diesen Waffen hätten im Fall einer russischen Besetzung des Landes österreichische Widerstandskämpfer ausgerüstet werden sollen. Im Zeitraum von April bis September 1996 wurden die in den Erddepots gelagerten Waffen, Sprengmittel und Ausrüstungsgegenstände unter grösster Geheimhaltung geborgen. Es wurden dabei eine grosse Menge immer noch funktionstauglicher Waffen mit Munition, die zur Ausrüstung von 2000 Widerstandskämpfern gereicht hätten, aber auch rund drei Tonnen plastischer Sprengstoff ausgegraben. Im Dunkeln ist indessen bis heute geblieben, ob offizielle Stellen seinerzeit in Österreich von den Waffendepots Kenntnis gehabt haben und auf welche Weise die benötigten einheimischen Widerstandskämpfer rekrutiert worden wären.

Auch in der Schweiz wurden Erddepots angelegt. Im Herbst 1998 erhielt die Bundespolizei aus einer ausländischen Quelle den vom ehemaligen KGB-Angehörigen Mitrochin stammenden Hinweis, wonach der russische KGB in den Sechzigerjahren in einem Wald bei Belfaux im Kanton Fribourg eine mit Sprengfallen gesicherte Agentenfunkanlage vergraben habe. Am 3. Dezember 1998 konnte der Agentenkoffer geortet, ausgegraben und entschärft werden. Das Erdversteck enthielt eine komplette, immer noch funktionsfähige sowjetische Kurzwellen-Agentenfunkanlage Typ BR-3U mit allem Zubehör.

Im Rahmen seiner Sonderausstellung zeigt das Festungsmuseum Reuenthal erstmals öffentlich die in der Schweiz geborgene KGB-Agentenfunkanlage und Waffen aller

Text von Dr. Thomas Hug, Basel,
Fotos: Esther Hug und Jörn Maurer

Typen sowie Ausrüstungsgegenstände aus den CIA-Erddepots in Österreich. Diese Ausstellung wurde in verdankenswerter Weise durch Unterstützung der schweizerischen Bundespolizei, des Innenministeriums der Republik Österreich und des Heeresgeschichtlichen Museums Wien ermöglicht. Nebst ausgegrabenen Gegenständen und zahlreichem Bildmaterial zu Anlage und Bergung der Erddepots in der Schweiz und in Österreich können die Besucher und Besucherinnen im Museum auch die Rekonstruktion eines kompletten CIA-Erddepots besichtigen.

Weitere Ziele und Aktivitäten des Trägervereins

Ziel des rund 1800 Mitglieder umfassenden Vereins Festungsmuseum Reuenthal als Trägerschaft des Museums ist die Erhaltung historischer Befestigungsanlagen in der Region Reuenthal, aber auch Erhalt und Präsentation von wehrtechnischem Material der Schweiz und des Auslandes. Entsprechend dieser Zielsetzung hat der Verein in den vergangenen Jahren gut 20 militärische Anlagen in der weiteren Region von der Tankbarrikade über Infanteriebunker der Rheinlinie bis zum grossen Infanteriewerk Koblenz Tunnel samt Land käuflich erworben. Alle diese Anlagen wurden in Fronarbeit instand gestellt und wieder voll ausgerüstet. So konnte beispielsweise kürzlich im Artilleriebunker «Villiger Buck» mitten in malerischen Weinbergen oberhalb Villigen/AG wieder das originale 7,5-cm-Geschütz eingebaut werden. Vom Verein käuflich erworben wurde auch das alte Zeughaus in Döttingen, das im Aktivdienst erbaut, einst die rasche Mobilisierung des Grenzfüsilierbataillons 252 sicherzustellen hatte und das heute Material und wegen Platzmangels nicht ausgestellte Sammlungsstücke des Festungsmuseums beherbergt.

Wilhelm-Miescher-Museumshalle

Im Sommer 1998 hat der Verein schliesslich die nach dem ersten Kommandanten der Festung Reuenthal benannte Wilhelm-Miescher-Museumshalle in Full eröffnet. In dieser zwar grossen, aber bereits wieder zu klein gewordenen Halle sind zahlreiche Panzer vom legendären Panzerwagen 39 «Praga» bis zum Panzer 61, praktisch alle schweizerischen Artilleriegeschütze von der 12-cm-Kanone 1882 bis zur 15,5-cm-Panzerkanone 68, aber auch eine Vielzahl von Panzer- und Fliegerabwehrgeschützen, Fahrzeugen und Fuhrwerken ausgestellt. Daneben sind auch interessante Ausstellungsstücke ausländischer Herkunft zu sehen, so beispielsweise der französische Kleinstpanzer «Chenillette Renault», Modell 1931, von der deutschen Wehrmacht VW-Schwimmwagen, Halbketten-Schützenpanzer und verschiedene Geschütze oder der Motor einer 1944 in den Greifensee abgestürzten amerikanischen «Fliegenden Festung» B17.
Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Besucher ein «Museum zum Anfassen» vorfinden: So kann man sich das Innere eines Centurion-Panzers erklären lassen oder in einem deutschen Schützenpanzer eine Proberunde mitfahren, während nebenan der Richtvorgang eines elektrisch gesteuerten Fliegerabwehrgeschützes getestet werden kann. Der Museumsteil für schwere Waffen und Fahrzeuge verfügt auch über eigene Werkstätten, in denen während des Winterhalbjahres von freiwilligen Museumshelfern Geschütze und Fahrzeuge aller Art restauriert und wieder in funktionstauglichen Zustand gebracht werden. Aus schrottreifen Wracks werden so wahre Schmuckstücke, wobei die Wiederherstellung des Originalzustandes und der möglichst vollen Funktionstauglichkeit im Vordergrund stehen.

Projekt einer zweiten Museumshalle

Laufende Zugänge neuer, interessanter Sammlungsstücke aus dem In- und Ausland haben dazu geführt, dass die Museumshalle bereits zu klein geworden ist. Der Verein Festungsmuseum Reuenthal hat darum an der Generalversammlung vom 18. März beschlossen, unter dem Vorbehalt der gesicherten Finanzierung eine zweite Halle zu errichten. Diese soll auf zwei Stockwerken genügend Platz bieten, dass alle vorhandenen Sammlungsstücke wie auch die zukünftigen Neuerwerbungen dem Publikum sachgerecht und ansprechend präsentiert werden können. Für den nicht öffentlich subventionierten Museumsverein, der alle bisher erreichten Ziele «aus eigener Kraft» realisiert hat, geht es nun darum, in einer Sammelaktion die für Landkauf und Hallenbau erforderlichen Mittel zusammenzubringen. Grosse und kleine Spenden und Sponsoren sind deshalb nicht nur willkommen, sondern unbedingte Voraussetzungen für die Realisierung dieses Vorhabens!
Das im Artilleriewerk untergebrachte Festungsmuseum Reuenthal ist von April bis Oktober jeden Samstag von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet. Für Gruppen sind nach Vereinbarung Führungen mit oder ohne Anlass im Festungsrestaurant auch an anderen Tagen möglich. Die Wilhelm-Miescher-Museumshalle in Full ist vorläufig nur am ersten Samstag im Monat zwischen 14 und 17 Uhr zu besichtigen. Für Auskünfte und Gruppenanlässe steht das Sekretariat, Telefon 056 243 10 36, zur Verfügung. Informationen sind im Internet, www.festungsmuseum.ch abrufbar.

Internet

www.berghilfe.ch. Damit es im Berggebiet aufwärts geht. Wer einen Computer hat und dem Internet angeschlossen ist, findet die Schweizer Berghilfe unter der genannten Adresse. Dort gibt es Informationen über den Verein, woher er stammt, was er ist und tut. Steuerabzugsmöglichkeiten beim Spenden, Neues über so genannte «Zweckbestimmte Spenden». Ein Merkblatt über Erbschaften und Legate, welches die ZEWO mit der Radiosendung «Espresso» herausgegeben hat, das Neueste über spezielle Aktionen und so weiter und so fort. Natürlich alles farbig, und das Postkonto fehlt auch nicht.
Wissen Sie, dass die Schweizer Berghilfe zu Zeiten des Aktivdienstes gegründet wurde, wo wackere Herren zusammengestanden sind, um die Notlage im Berggebiet mit Spenden lindern zu können. Kennen Sie die Statuten oder das Leitbild der Schweizer Berghilfe? Wissen Sie, dass neben der finanziellen Unterstützung für Wohn- und Stallbauten auch Beiträge an Maschinen und Transporte, an Bergwaldsanierungen und für vieles andere mehr ausbezahlt werden können? Sogar Start- und Ausbildungshilfen sind möglich. Sagen Sie, kennen Sie die Hitparade der Schweizer Berghilfe noch nicht? Bis jetzt sind die Nummern 1–3 schon erschienen. Man hört Schweizer Volksmusik und Musik von Schweizer Interpreten, welche nicht vergessen gehen. Wem geben Sie übrigens Ihre alten Kleider? Die Schweizer Berghilfe kann diese gebrauchen. Sie sammelt mit der Solitex zusammen oder auch mittels eigenen Sammelständern und -containern zum Wohl der Schweizer Bergbevölkerung.
Dies und vieles mehr lesen Sie im Internet unter www.berghilfe.ch. Wir heissen Sie auf unserer Hompage herzlich willkommen.

FESTUNGSMUSEUM
REUENTHAL

Unterstützen Sie das Festungsmuseum Reuenthal!

Werden Sie Mitglied der Vereins Festungsmuseum Reuenthal

Jahresbeitrag Fr. 30.–

(jederzeit freier Eintritt ins Museum)

Wir danken Ihnen für Ihre Anmeldung an:

Verein Festungsmuseum Reuenthal,
Sekretariat, Postfach 4293,
8052 Zürich-Birchhof